

# „Fachkräftemangel ist Quittung für Versagen“

## Debatte über Zuwanderung: Migrationsexperte Bade fordert Befreiungsschlag durch Punktesystem

mik/AFP OSNABRÜCK. Während die Forderungen nach einer erleichterten Zuwanderung ausländischer Fachkräfte immer lauter werden, hat der Osnabrücker Migrationsexperte Klaus J. Bade der Politik Versagen vorgeworfen.

In einem Gespräch mit unserer Zeitung sagte Professor Bade, der nun beklagte Fachkräftemangel sei die Quittung für die Fehler in der Zuwanderungspolitik: „In einem absurden Kreislauf aus Angst und Ahnungslosigkeit bleibt uns

### Gespräch mit unserer Zeitung

immer wieder nur das Fummeln an kleinteiligen Ersatzlösungen.“ Wenn jetzt in Zeiten des Aufschwungs – wie von der Union und Wirtschaftsverbänden gefordert – der Arbeitsmarkt für Ausländer geöffnet werde, sei das „zwar richtig, aber zu wenig: Wir brauchen endlich eine verlässliche, flexible und arbeitsmarktorientierte Steuerung der Zuwanderung“, meinte Bade.

Der Professor der Universität Osnabrück machte sich erneut stark für die Einführung des sogenannten Punktesystems, mit dem Zuwanderung

### Neues vom Bleiberecht

nach Kriterien wie beruflicher Qualifikation, Sprachkenntnissen oder Alter gelenkt werden könne. Es sei an der Zeit für einen „migrationspolitischen Befreiungsschlag“, sagte Bade. „Die Ablehnung des Punktesystems

mit populistischen Warnungen vor einer angeblichen Überschwemmung Deutschlands mit Konkurrenten am Arbeitsmarkt ist und bleibt eine folgenschwere Fehlentscheidung“, erklärte der Migrationsforscher. Die Politik

bekomme jetzt die Quittung: „Die Engpässe, die sich am Arbeitsmarkt durch die mit dem Aufschwung wieder steigende Nachfrage nach Fachkräften ergeben, waren absehbar.“ Bade bezeichnete es als absurd, dass Zuwande-

rung immer noch als Bedrohung wahrgenommen werde – vor allem in Zeiten, in der Deutschland statistisch gesehen an der Schwelle zum Auswanderungsland stehe.

Unterdessen haben Opposition und Wirtschaftsverbände

die Forderung nach einem erleichterten Zuzug ausländischer Fachkräfte bekräftigt. FDP-Generalsekretär Dirk Niebel plädierte im „Kölner Stadt-Anzeiger“ dafür, die Beschränkungen für Bürger aus den neuen EU-Staaten aufzuheben. Der Branchenverband BITKOM forderte, die Arbeitsbedingungen für ausländische IT-Experten zu verbessern. Zudem müsse aber auch am Image der IT-Branche gearbeitet werden, damit sich mehr deutsche Studenten für die Fachrichtung interessierten, hieß es.

Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble (CDU), der die von Niedersachsens Innenminister Uwe Schünemann (CDU) im Gespräch mit unserer Zeitung angestoßene Debatte zunächst begrüßt hatte, zeigte sich gestern zurückhaltend. Nötig seien flexible, aber zeitlich befristete Lösungen, sagte Schäuble dem „Handelsblatt“. Die SPD bekräftigte ihren Widerstand. Arbeitsmarktexperte Klaus Brandner sprach sich gegen niedrigere Hürden für ausländische Fachkräfte aus. „Man kann nicht vier Millionen Arbeitslose einfach in die Ecke stellen“, sagte er. Die Firmen müssten gegebenenfalls Arbeitslose mit kurzfristigen Qualifikationsmaßnahmen fit machen.

